# Markt Peiting

# Rechenschaftsbericht

## zur Jahresrechnung 2014

nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 und § 81 Abs. 4 KommHV

**Inhaltsverzeichnis**


| | *Seite*: |
|---|---|
| **1. Haushaltsvolumen** | **3** |
| **2. Planvergleich** | **5** |
| **3. Wichtigste Einnahmearten** | **5** |
| 3.1. Grundsteuer A | 6 |
| 3.2. Grundsteuer B | 6 |
| 3.3. Gewerbesteuer | 6 |
| 3.4. Einkommensteuerbeteiligung | 7 |
| **4. Wichtigste Ausgabearten** | **8** |
| 4.1. Gewerbesteuerumlage | 8 |
| 4.2. Kreisumlage | 8 |
| 4.3. Verwaltungs- und Betriebsausgaben | 9 |
| 4.4. Personalausgaben | 10 |
| **5. Abschlussergebnisse der wichtigsten Einrichtungen** | **11** |
| 5.1. Abwasserbeseitigung | 12 |
| 5.2. Wasserversorgung | 12 |
| 5.3. Bestattungswesen | 13 |
| **6. Zuführung zum Vermögenshaushalt** | **13** |
| **7. Entwicklung der Freien Finanzspanne** | **15** |
| **8. Entwicklung der Steuerkraft** | **16** |
| **9. Überblick über die Finanzierungsschwerpunkte** | **17** |
| **10. Schulden** | **20** |
| **11. Allgemeine Rücklage** | **21** |
| **12. Kassenlage** | **21** |
| **13. Zusammenfassung** | **21** |

## ***Anlagen***

1. Vermögensübersicht
2. Schuldenübersicht
3. unerledigte Verwahrgelder
4. unerledigte Vorschüsse
5. Haushaltsausgabereste Vorjahre
6. Haushaltsausgabereste 2014

# 1. Haushaltsvolumen

Die Haushaltsrechnung des Haushaltsjahres 2014 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

**20.404.824,86 EUR**

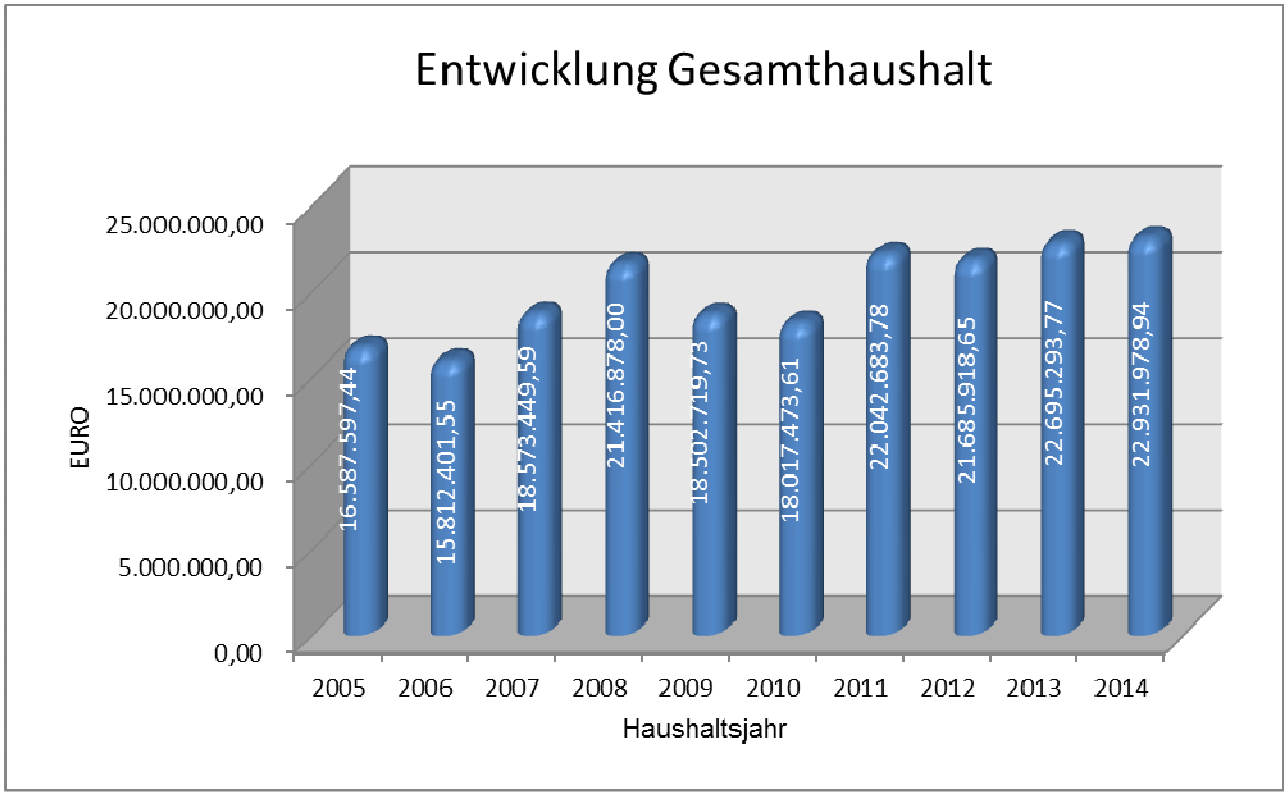
und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

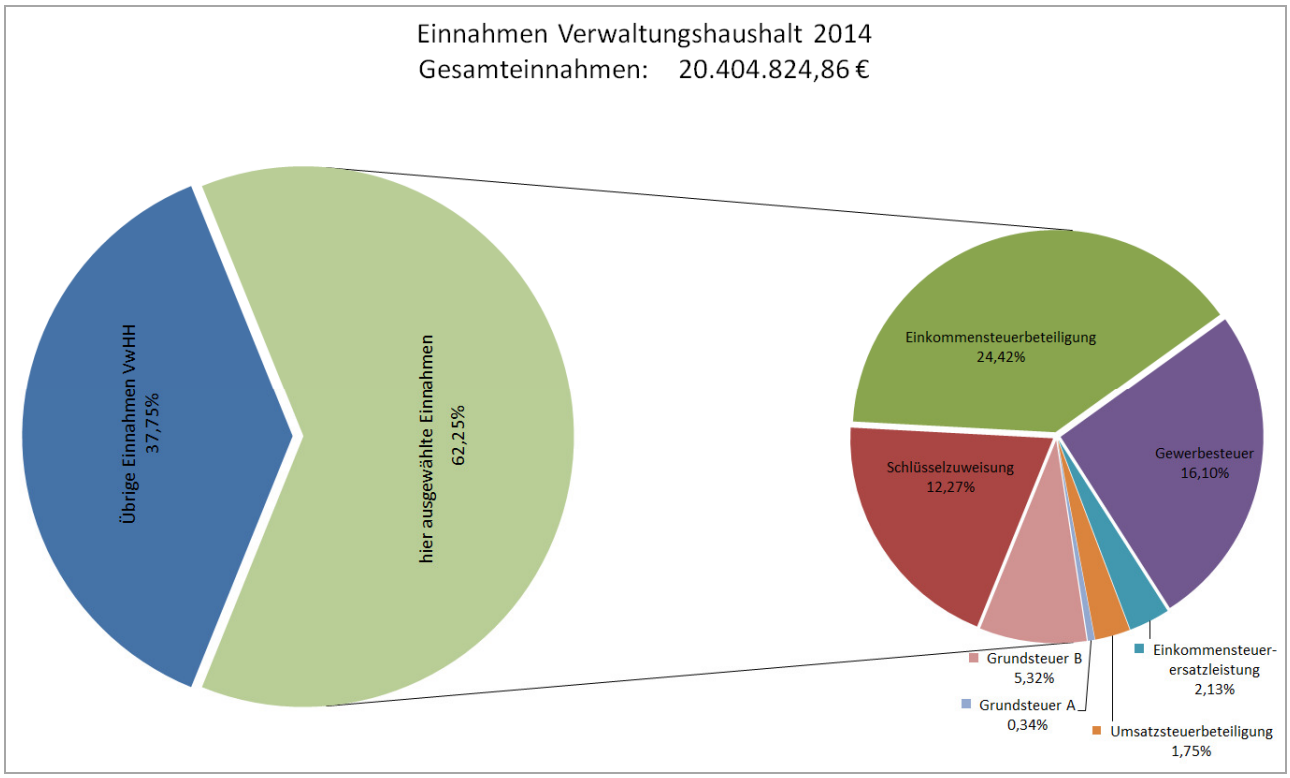
**2.527.154,08 EUR**

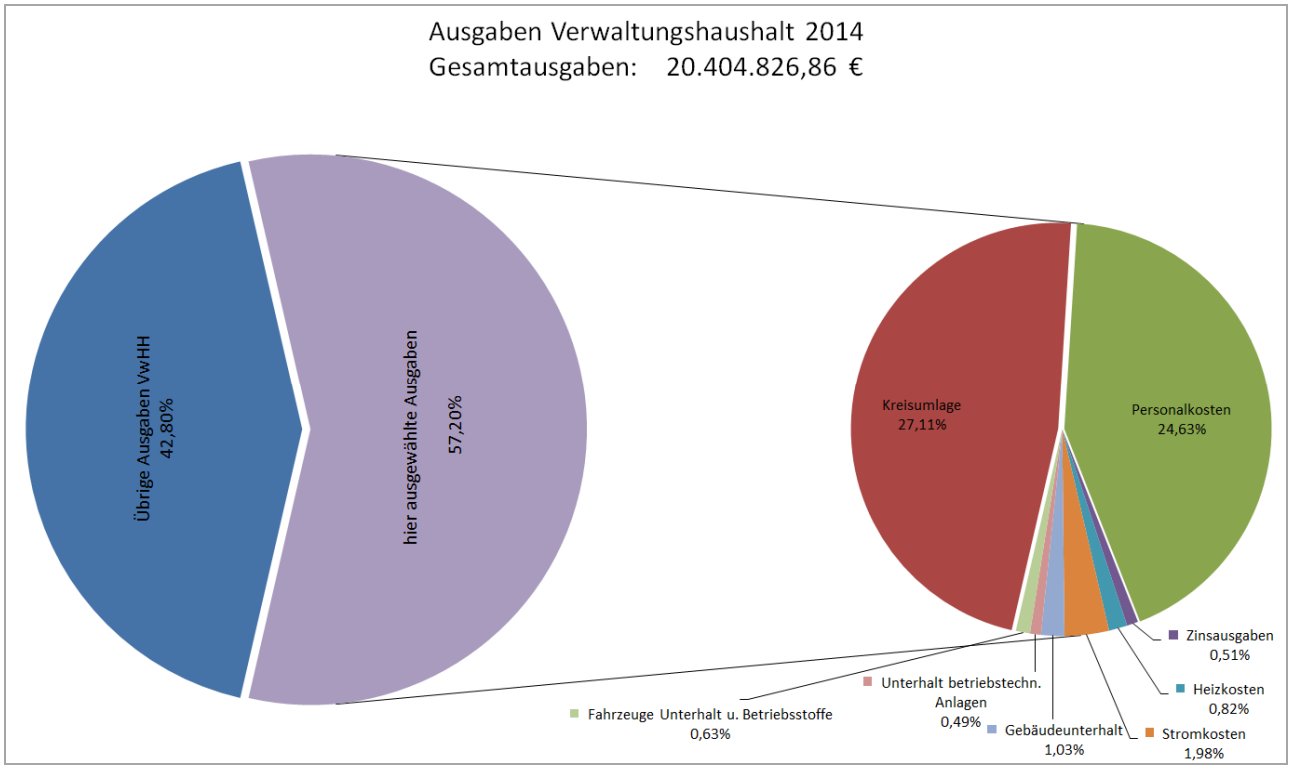
ab. Als Jahresabschlussbuchung konnte der Allgemeinen Rücklage ein Betrag von 1.503.898,81 EUR (die Planung hat eine Rücklagenentnahme von 1,04 Mio. EUR vorgesehen) zugeführt werden. Im Vermögenshaushalt war die Bildung von Haushaltsausgaberesten in Höhe von 428.000 EUR möglich.

Die Haushaltsvolumina bewegten sich in den letzten Jahren zwischen 20 und 22 Millionen Euro. Nach dem Ergebnis von 22,70 Mio. EUR aus dem Jahr 2013 wurde dieser Wert nun mit einem Gesamthaushaltsvolumen von 22,93 Mio. EUR um 1,04% geringfügig überschritten und stellt damit aber einen neuen Höchstwert dar.

Es muss erwähnt werden, dass bedingt durch die neu eingeführte Abschreibung und Verzinsung bei kommunalen Gebäuden das Volumen (ausschließlich bedingt durch diese Verrechnungen) um ca. 1 Mio. steigt.




Einnahmen Verwaltungshaushalt 2014
Gesamteinnahmen: 20.404.824,86 €
Übrige Einnahmen VwHH
37,75%
hier ausgewählte Einnahmen
62,25%
Einkommensteuerbeteiligung
24,42%
Gewerbesteuer
16,10%
Schlüsselzuweisung
12,27%
Grundsteuer B
5,32%
Einkommensteuer-
ersatzleistung
2,13%
Grundsteuer A
0,34%
Umsatzsteuerbeteiligung
1,75%


Ausgaben Verwaltungshaushalt 2014
Gesamtausgaben: 20.404.826,86 €
Übrige Ausgaben VwHH
42,80%
hier ausgewählte Ausgaben
57,20%
Kreisumlage
27,11%
Personalkosten
24,63%
Zinsausgaben
0,51%
Heizkosten
0,82%
Stromkosten
1,98%
Gebäudeunterhalt
1,03%
Unterhalt betriebstechn.
Anlagen
0,49%
Fahrzeuge Unterhalt u. Betriebsstoffe
0,63%

# 2. Planvergleich

| | Verwaltungshaushalt | Vermögenshaushalt | Gesamt |
|---|---|---|---|
| **Haushaltsansatz** | **18.768.118,00** | **3.875.905,00** | **22.644.023,00** |
| **Rechnungsergebnis** | **20.404.824,86** | **2.527.154,08** | **22.931.978,94** |
| ***Veränderung*** | ***+ 8,02%*** | ***- 34,80%*** | ***+ 1,26%*** |

Der Planvergleich ist im abgelaufenen Haushaltsjahr in der Gesamtschau wieder eine Punktlandung gegenüber der Planung. Bei genauerer Betrachtung wirken sich die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und der Einkommensteuerbeteiligung im Verwaltungshaushalt positiv aus während im Vermögenshaushalt einige Baumaßnahmen – wie z.B. der Kreisverkehr am Weilheimer Hof - nicht oder nicht vollständig kassenwirksam wurden.

# 3. Wichtigste Einnahmearten

| | *2011* | *2012* | *2013* | *2014* |
|---|---|---|---|---|
| **Grundsteuer A** | 70.580 | 74.109 | 69.692 | **69.121** |
| **Grundsteuer B** | 1.057.993 | 1.071.096 | 1.084.553 | **1.088.088** |
| **Gewerbesteuer** | 2.917.006 | 2.568.073 | 2.873.953 | **3.440.433** |
| **Einkommensteuer** | 4.022.520 | 4.285.442 | 4.629.274 | **4.983.202** |
| **Einkommensteuer-Ersatzleistung** | 360.297 | 389.888 | 401.550 | **416.440** |
| **Gemeindeanteil Umsatzsteuer** | 324.383 | 346.393 | 348.392 | **358.010** |
| **Schlüsselzuweisung** | 2.827.552 | 2.467.116 | 2.211.916 | **2.504.616** |
| **Finanzzuweisung (Art. 7 FAG)** | 195.022 | 193.903 | 194.120 | **190.029** |
| **Anteil Grunderwerbsteuer** | 135.829 | 130.535 | 106.433 | **144.018** |
| **Steuern/Zuweisungen gesamt** | 11.911.182 | 11.526.555 | 11.919.883 | **13.193.957** |
| **Anteil KFZ-Steuer** | 100.080 | 100.519 | 114.260 | **126.220** |
| **Kanalbenutzungsgebühren** | 867.135 | 936.855 | 973.914 | **1.018.394** |
| **Wasserverbrauchsgebühren** | 601.924 | 654.688 | 661.811 | **681.258** |
| **GESAMT** | 13.480.321 | 13.218.617 | 13.669.868 | **15.019.829** |

## *3.1. Grundsteuer A*

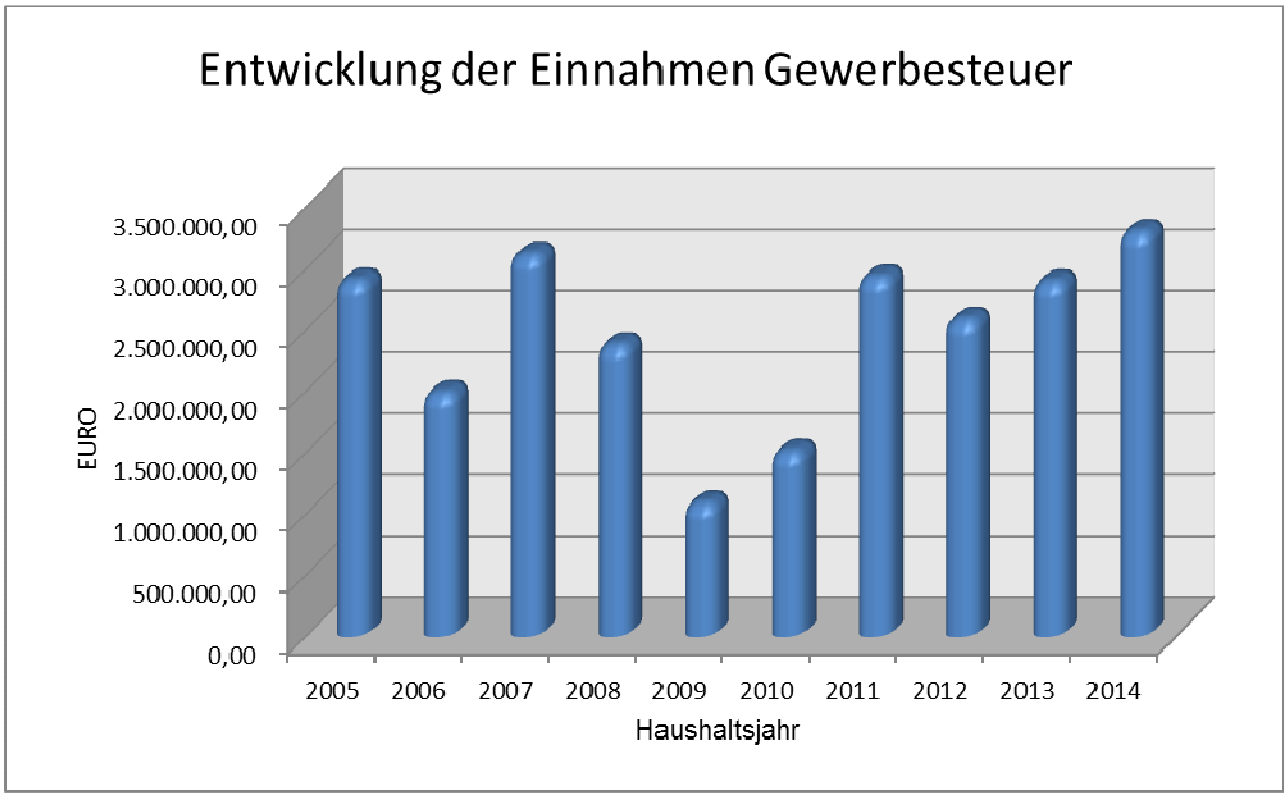
Das Aufkommen der Grundsteuer A lag 2014 mit 69.121 EUR erwartungsgemäß unter dem Wert der Vorjahre. Die Tendenz wird weiterhin rückläufig sein, da immer mehr landwirtschaftliche Grundstücke anderen Nutzungen zugeführt werden. Durch die Anpassung des Hebesatzes von 330 auf 340 v. H. steigen die Einnahmen voraussichtlich ab 2015 um ca. 2.000 EUR.

## *3.2. Grundsteuer B*

Das Aufkommen der Grundsteuer B übersteigt mit 1.088.088 EUR den Wert des Vorjahres, was der Ausweisung neuer Baugebiete zuzuschreiben ist. Tendenziell sollte das Aufkommen der Grundsteuer B kontinuierlich ansteigen. Durch die Anpassung des Hebesatzes von 350 auf 370 v. H. steigen die Einnahmen voraussichtlich ab 2015 um ca. 70.000 EUR.

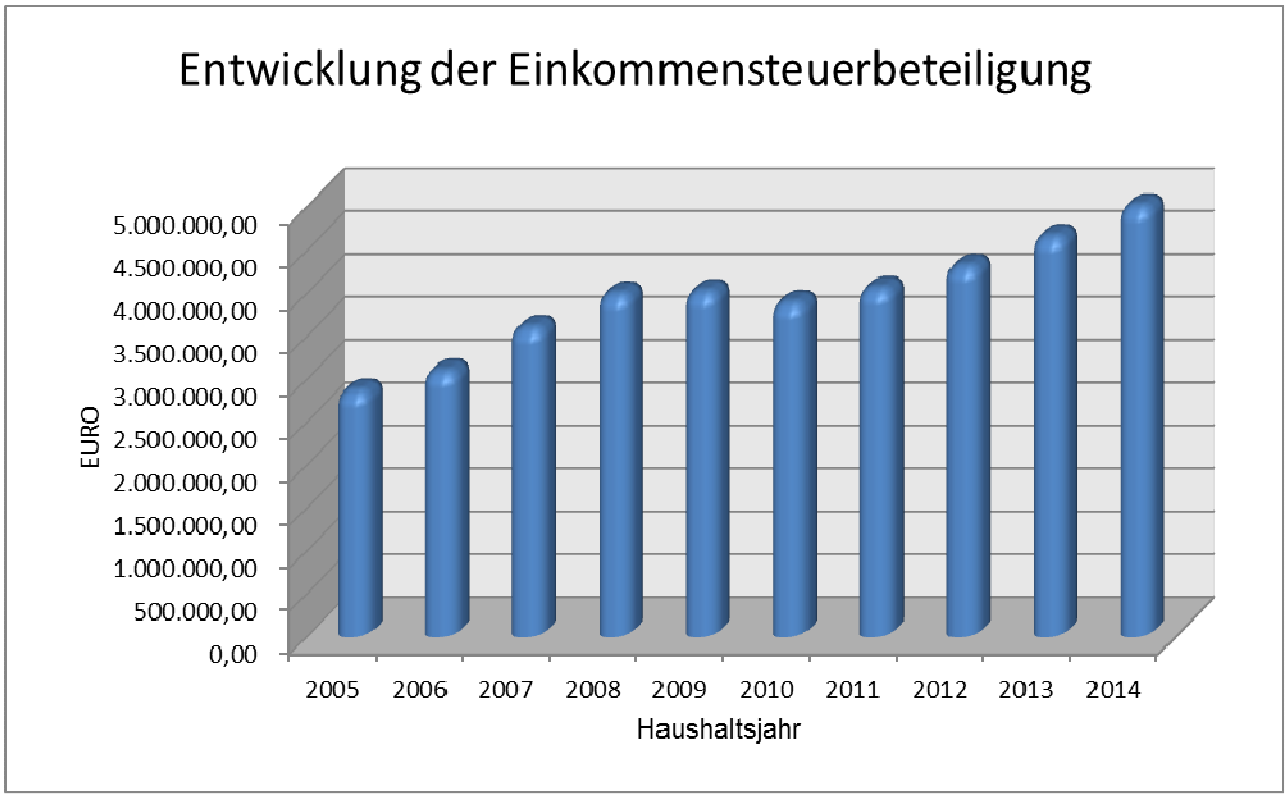
## *3.3. Gewerbesteuer*

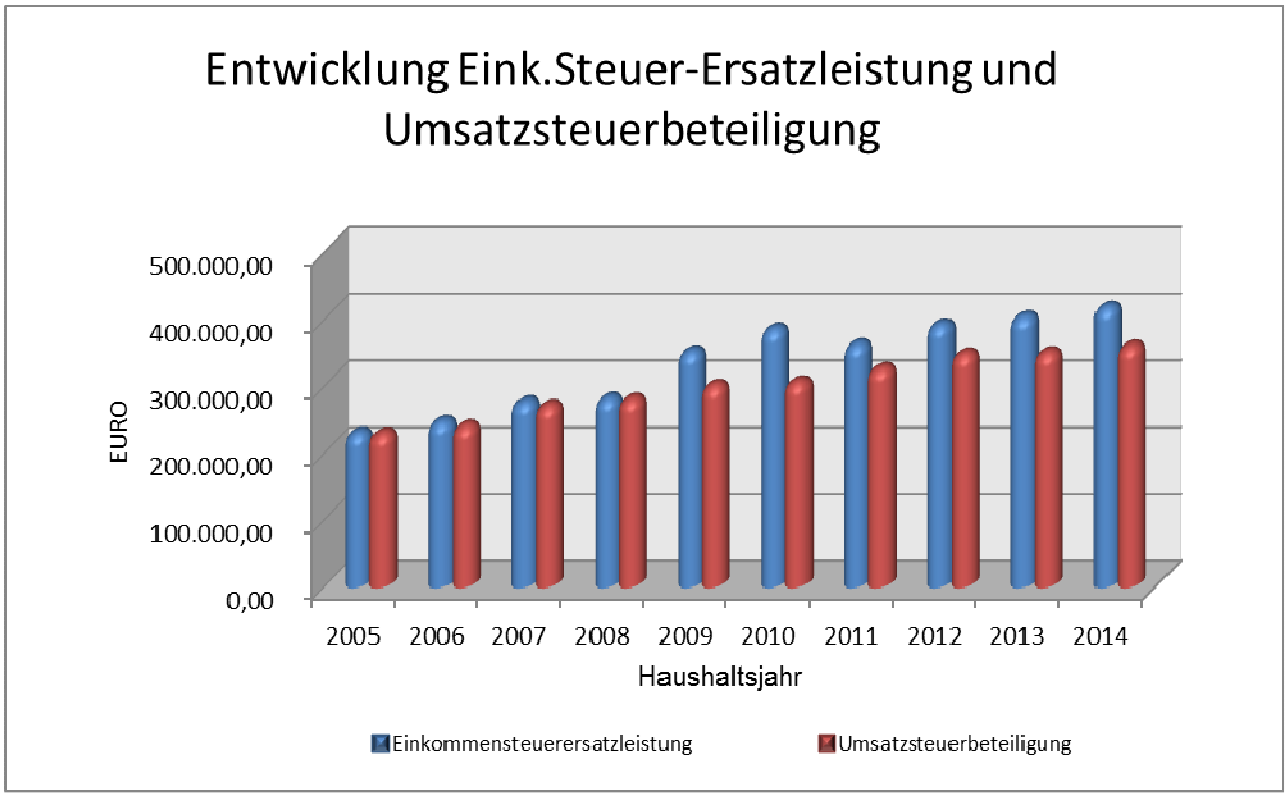
Gegenüber dem Haushaltsansatz von 2.500.000 EUR war das Rechnungsergebnis bei der Gewerbesteuer mit 3.440.433 EUR mehr als erfreulich. Damit ist das Jahr 2014 hinsichtlich des Gewerbesteueraufkommens das vierte überdurchschnittliche Jahr in Folge.



## *3.4. Einkommensteuerbeteiligung*

Im Rahmen der Einkommensteuerbeteiligung erhielt der Markt im Jahr 2014 einen Betrag in Höhe von 4.983.202 EUR. Der Haushaltsansatz von 4,7 Mio. wurde damit erheblich übertroffen.



# 4. Wichtigste Ausgabearten

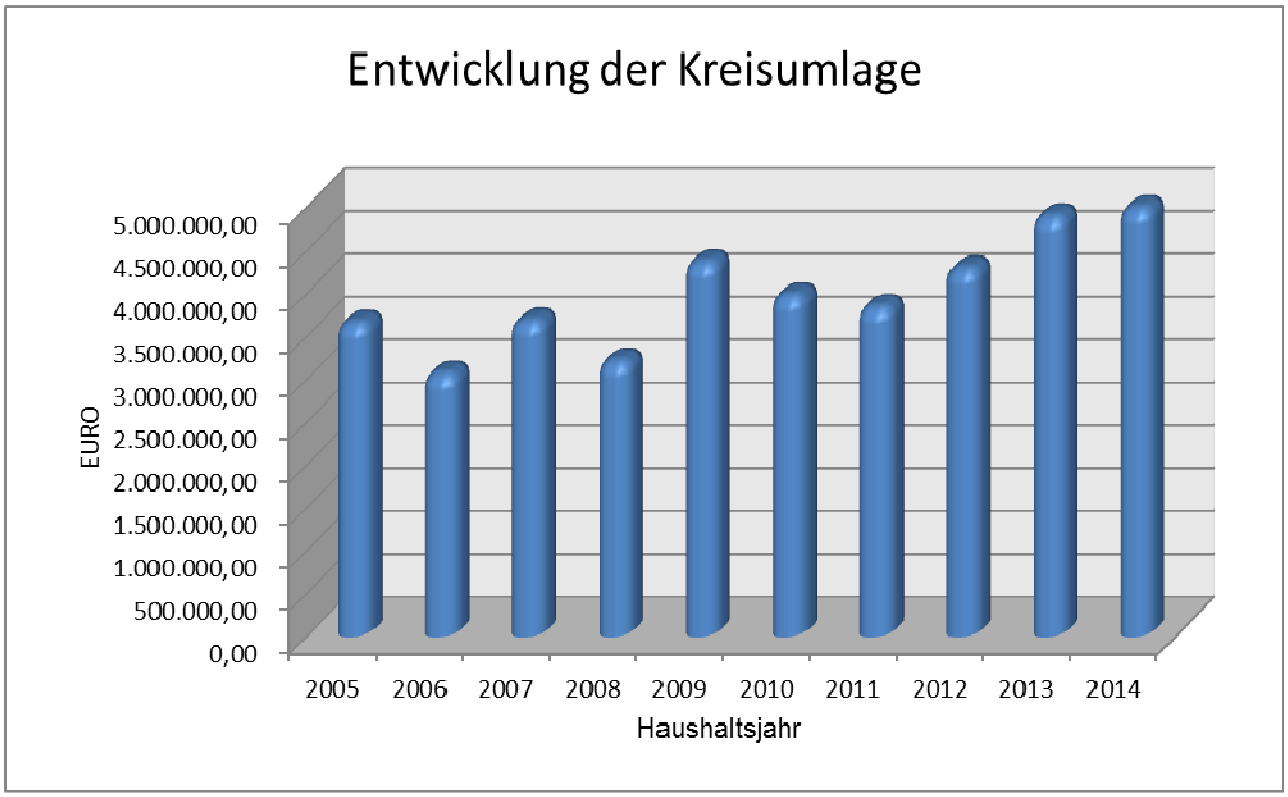
| Ausgabeart | Ergebnis 2011 | Ergebnis 2012 | Ergebnis 2013 | Ergebnis 2014 |
|---|---|---|---|---|
| Gewerbesteuerumlage | 784.384 | 401.252 | 545.048 | **785.995** |
| Kreisumlage | 3.814.056 | 4.263.146 | 4.871.125 | **4.968.100** |
| Personalausgaben | 4.115.208 | 4.281.872 | 4.426.915 | **4.745.706** |
| Verwaltungs- u. Betriebsausgaben | 3.693.486 | 3.671.597 | 3.802.801 | **4.256.973** |
| Zinsausgaben | 114.215 | 98.430 | 90.802 | **84.200** |
| Tilgungen | 291.191 | 222.845 | 222.845 | **228.845** |
| Zuführung an den Vermögenshaushalt | 2.446.881 | 1.865.516 | 1.182.698 | **1.503.899** |

## 4.1. Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage betrug im Jahr 2014 mit über 786.000 EUR erheblich mehr als im Vorjahr was natürlich dem höheren Gewerbesteueraufkommen geschuldet ist. Der Vervielfältiger der Umlage ist unverändert bei 69% geblieben.

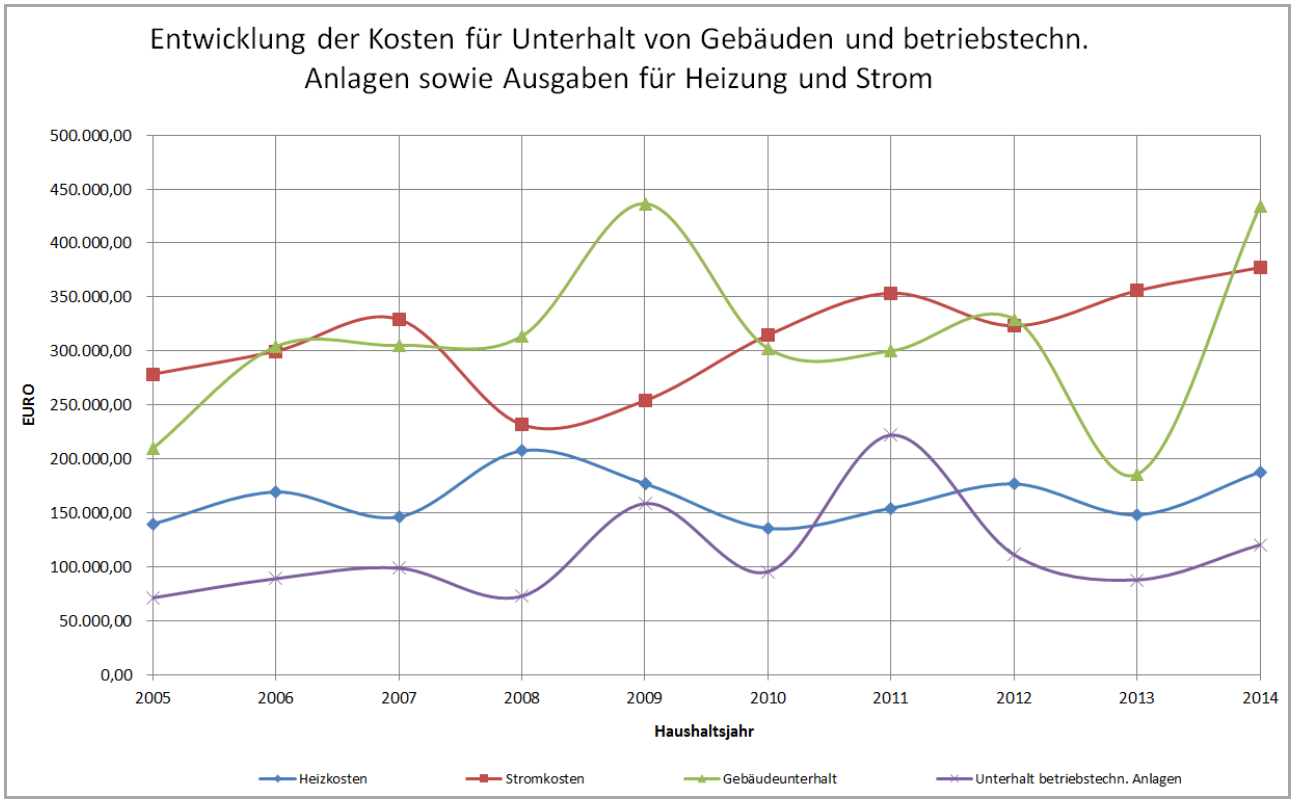
## 4.2. Kreisumlage

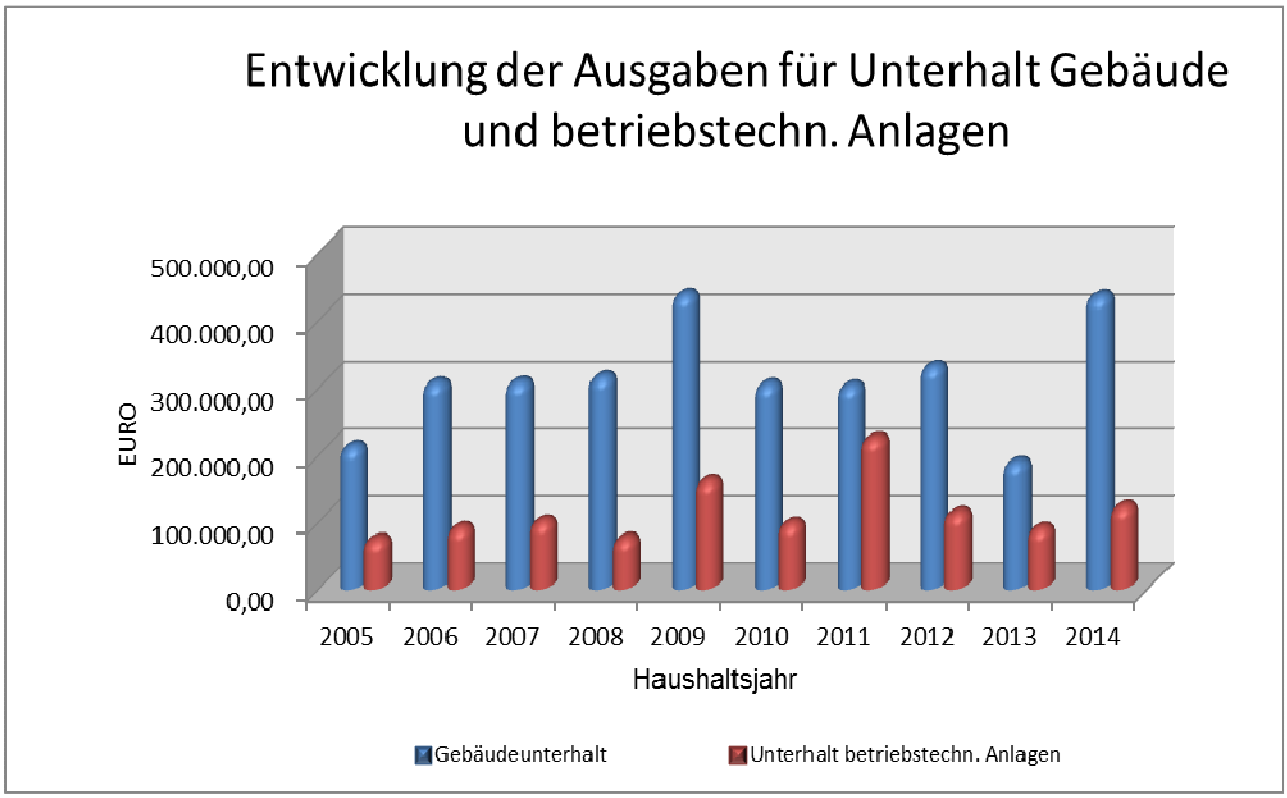
Der Hebesatz für die Kreisumlage des Haushaltsjahres 2014 wurde gegenüber dem Vorjahr um 2,0 %-Punkte erhöht und auf 58,0 v. H. festgesetzt. Der durchschnittliche Umlagesatz lag zuletzt in Oberbayern bei 49,1%, bayernweit sogar nur bei 47,8%.



## *4.3. Verwaltungs- und Betriebsausgaben*

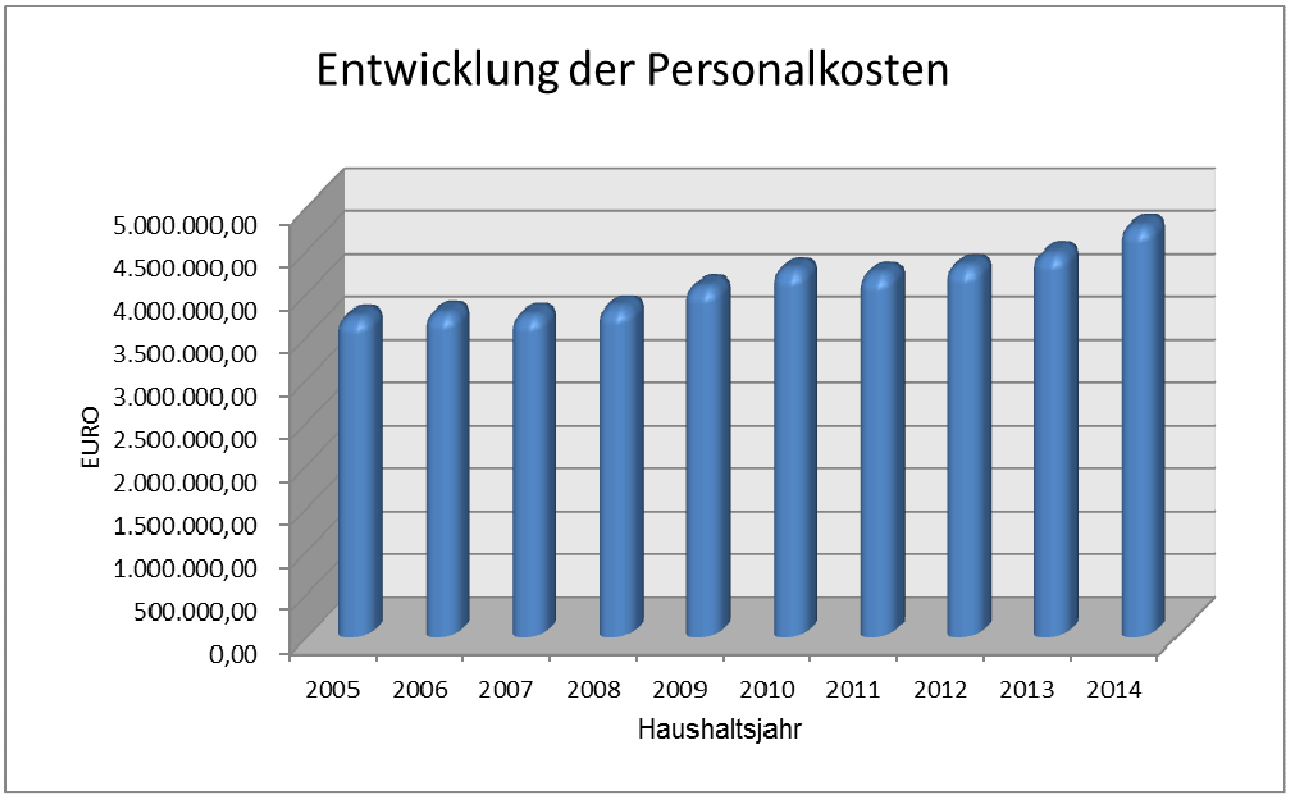
Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand wurden mit 4.256.973 EUR gegenüber einem Haushaltsansatz von 4.279.058 EUR um nur 0,5 % unterschritten. Es ist zu berücksichtigen, dass gerade im Gebäudeunterhalt viel davon abhängt, in welchem Umfang unerwartete Reparaturen notwendig sind.

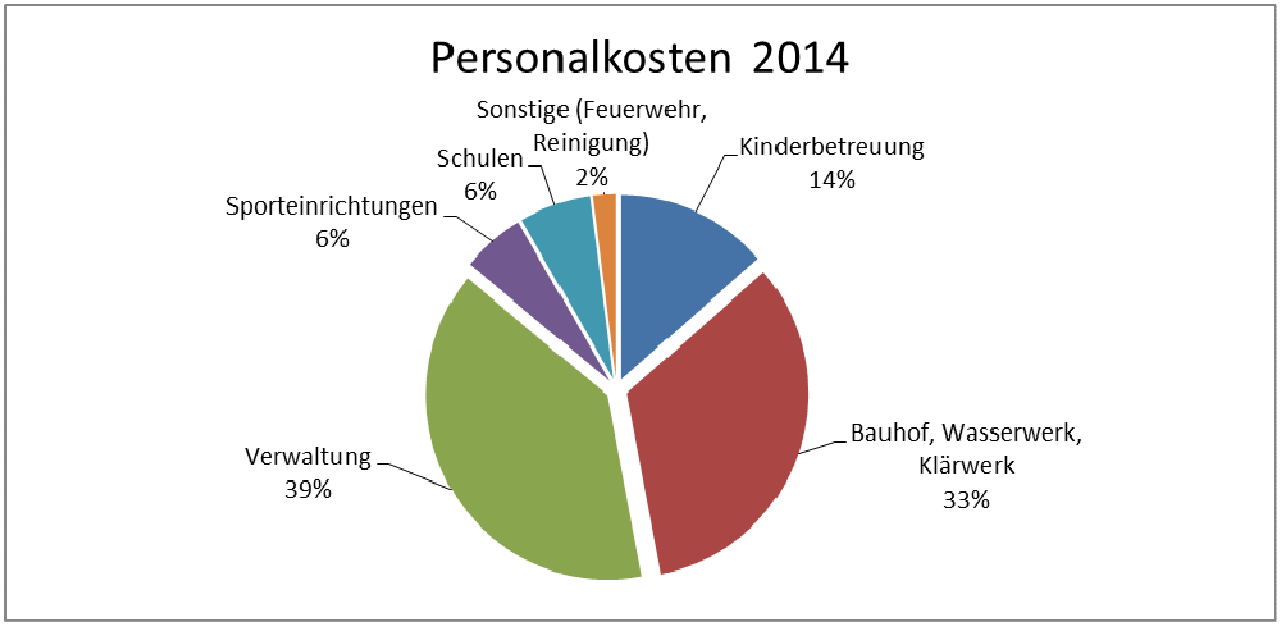


## *4.4. Personalausgaben*

Die Personalausgaben lagen mit 4.745.706 EUR um 6,7% über dem Ergebnis des Jahres 2013. Die Mehrausgaben waren sowohl der tariflichen Steigerung (+ 3,0%) als auch Mehrausgaben im Kindergartenbereich (bedingt durch den Krippenneubau) geschuldet.



# 5. Abschlussergebnisse der wichtigsten Einrichtungen

| Einrichtung | Zuschussbedarf lt. Jahresrechnung 2014 | Kosten-deckungs-quote | *Zuschussbedarf lt. Planung 2015* | *Kosten-deckungs-quote* |
|---|---|---|---|---|
| Feuerwehr Peiting | 111.807,05 € | 21,69% | *139.245 €* | *13,79%* |
| Feuerwehr Birkland | 30.934,33 € | 1,50% | *23.225 €* | *0,00%* |
| J.-F.-Lentner-Grundschule | 148.747,28 € | 8,03% | *153.827 €* | *7,90%* |
| A.-P.-Grundschule | 155.162,40 € | 4,37% | *176.692 €* | *3,13%* |
| Mittelschule | 206.852,71 € | 39,82% | *190.547 €* | *45,29%* |
| Volkshochschule | 25.102,59 € | 75,06% | *26.245 €* | *73,45%* |
| Bücherei | 42.745,20 € | 10,42% | *52.808 €* | *8,59%* |
| Jugendzentrum | 88.820,74 € | 2,11% | *96.620 €* | *0,00%* |
| Kindergarten am Rathaus | 162.571,46 € | 44,10% | *135.766 €* | *50,59%* |
| Kindergarten Birkland | 59.179,39 € | 44,96% | *63.815 €* | *44,42%* |
| Therese-Peter-Kindergarten | 422.334,22 € | 41,76% | *477.981 €* | *42,06%* |
| AWO-Kindergarten | 108.979,06 € | 46,10% | *93.680 €* | *50,65%* |
| Kinderhort | 192.284,26 € | 25,29% | *69.919 €* | *40,39%* |
| Kindergarten Untereggstraße | 179.107,83 € | 48,60% | *138.800 €* | *55,73%* |
| Eisstadion | 372.944,96 € | 19,61% | *345.810 €* | *18,89%* |
| Sportstadion | 144.269,22 € | 13,77% | *155.471 €* | *9,98%* |
| Mehrzweckhalle | 315.760,12 € | 12,81% | *360.119 €* | *12,34%* |
| Schloßberghalle | 87.254,09 € | 23,33% | *109.430 €* | *15,71%* |
| Wellenfreibad | 237.421,51 € | 22,43% | *274.590 €* | *26,71%* |

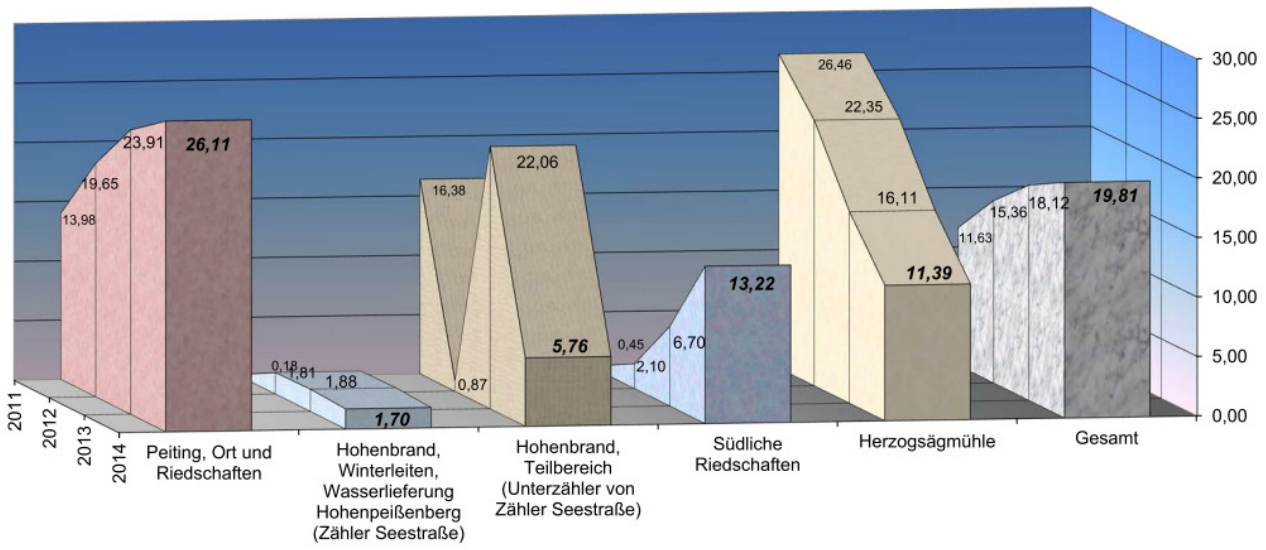
## *5.1. Abwasserbeseitigung*

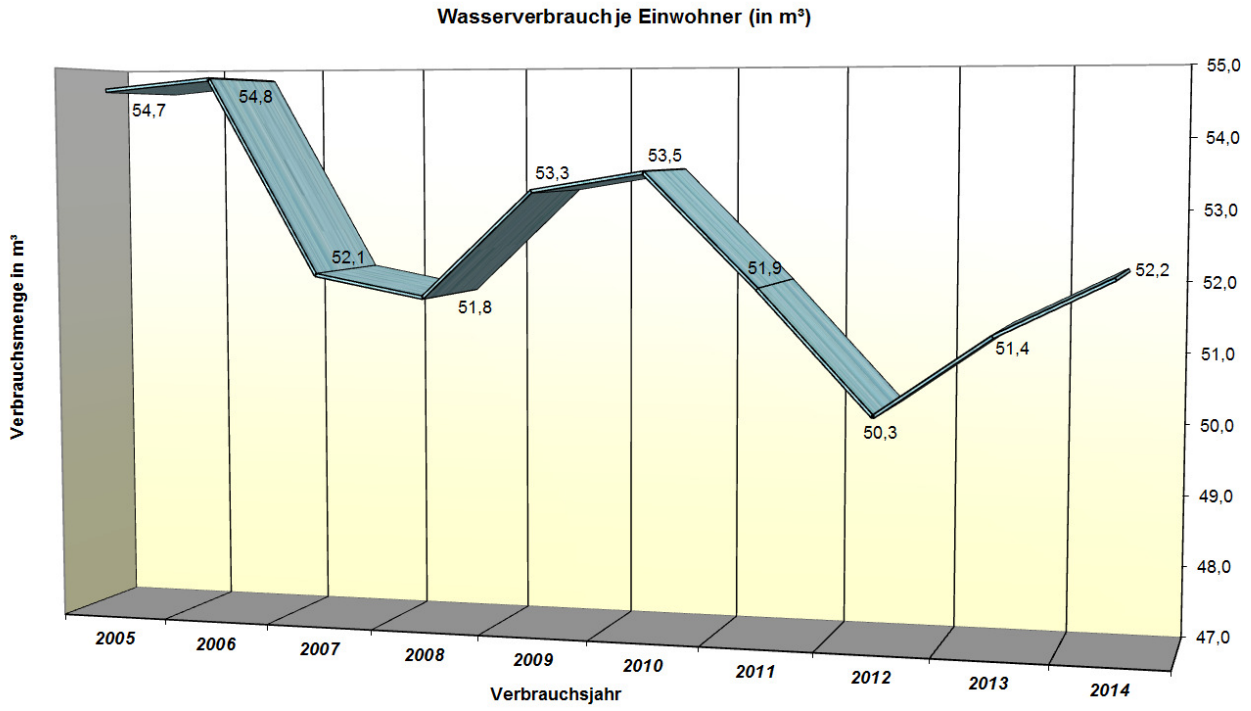
Im Haushaltsjahr 2014 errechnet sich bei UA 7000 ein Überschuss in Höhe von 99.618,84 EUR, welcher der Gebührenausgleichsrücklage zugeführt werden konnte. Diese weist nun einen Bestand von 311.027 EUR aus. Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 11.06.2013 der Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr zugestimmt. Die Neukalkulation hat zunächst eine Schmutzwassergebühr in Höhe von 1,34 EUR pro Kubikmeter Schmutzwasser und eine Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,29 EUR pro Quadratmeter (reduzierter) Grundstücksfläche ergeben. Die im Rahmen der Gebührenumstellung erforderliche Erhebung aller bebauten/befestigten Flächen ergab, dass die Niederschlagswassergebühr zum 01.01.2015 auf 0,32 EUR/m² festgesetzt werden muss.

## *5.2. Wasserversorgung*

Im Haushaltsjahr 2014 errechnet sich bei UA 8151 ein Fehlbetrag in Höhe von 14.285,97 EUR. Die Gebührenausgleichsrücklage weist mittlerweile ein Minus von 112.063 EUR auf. Aufgrund dieses Umstandes musste der Marktgemeinderat in seiner Sitzung am 27.01.2015 im Rahmen des dreijährigen Kalkulationszeitraumes die Wasserverbrauchsgebühren um 0,12 EUR auf 1,17 EUR/m³ (analog Hohenpeißenberg um 0,03 EUR auf 0,35 EUR/m³) erhöhen. Die gestiegenen Kosten sind nahezu ausschließlich der vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband in seiner letzten überörtlichen Prüfung geforderten höheren Verrechnung von Bauhof, Sachaufwand, Verwaltung bzw. neu Miete zuzurechnen. Darüber hinaus ist das aufgelaufene Defizit auszugleichen.

Der ungeklärte Wasserverlust lag im abgelaufenen Jahr mit 19,81 % der geförderten Wassermenge (Vorjahr 18,12 %) erneut etwas höher als in den Jahren zuvor. Wenige bedeutende Wasserrohrbrüche (z.B. zuletzt in der Schloßbergstraße und der Füssener Straße) führten dazu, dass Trinkwasser in großen Mengen versickerte, bis die Mitarbeiter die Schwachstelle lokalisieren und den Schaden beheben konnten. In einem überalterten Wasserleitungsnetz wie in Peiting muss damit gerechnet werden.






### *5.3. Bestattungswesen*

Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.12.2013 zum Ablauf des dreijährigen Kalkulationszeitraumes der vorgelegten Neukalkulation und der damit verbundenen Neufestsetzung der Friedhofsgebühren zugestimmt. Es wurde bestimmt, dass ab 2014 ein geringeres Defizit bei der Benutzung des Leichenhauses (20% statt bisher 30%) einkalkuliert wird und vom Markt zu tragen ist. Nach Abschluss des Jahres 2014 ergab sich aber ein Defizit von 80.510 EUR, welches maßgeblich durch eine optimierte innere Verrechnung der Bauhofleistungen entstanden ist. Es ist – da ab 2015 neben den Personalkosten auch der Sachaufwand des Bauhofs verrechnet wird – damit zu rechnen dass bei einer Neukalkulation zum Jahr 2017 eine Gebührenerhöhung erforderlich sein wird.

# 6. Entwicklung der Zuführungen vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt

Als Jahresabschlussbuchung konnte ein Betrag von 1.503.898 EUR vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt zugeführt werden. In der Planung war nur eine Zuführung in Höhe von 579.156 EUR vorgesehen. Hauptsächlich bedingt durch die höheren Einnahmen bei der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer konnte diese erfreuliche Zuführung erfolgen. Die vorgeschriebene freie Finanzspanne war somit erreicht.

Nach § 22 Abs. 1 Satz 2 KommHV muss die (Mindest-)Zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein wie die ordentliche Tilgung von Krediten.
Die Mittel der Zuführung an den Vermögenshaushalt –gekürzt um die Darlehenstilgungen– sind letztendlich die einzige disponible Finanzmasse der Gemeinde für Investitionen ohne auf Leistungen der Bürger bzw. die Verwertung gemeindlichen Vermögens zurückgreifen zu müssen.

# Entwicklung der Zuführungen vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt

| Jahr | Verwaltungshaushalt Ausgaben | Zuführung zum Vermögenshaushalt | Anteil Zuführung v.H. |
|---|---|---|---|
| 1996 | 11.049.211 € | 1.329.413 € | 12,03% |
| 1997 | 10.696.228 € | 628.541 € | 5,88% |
| 1998 | 12.035.772 € | 1.636.227 € | 13,59% |
| 1999 | 11.394.183 € | 858.419 € | 7,53% |
| 2000 | 11.314.670 € | 0 € | 0,00% |
| 2001 | 12.582.763 € | 1.367.405 € | 10,87% |
| 2002 | 12.145.827 € | 448.562 € | 3,69% |
| 2003 | 12.666.979 € | 149.286 € | 1,18% |
| 2004 | 12.086.573 € | 487.322 € | 4,03% |
| 2005 | 13.013.143 € | 528.274 € | 4,06% |
| 2006 | 12.987.797 € | 847.004 € | 6,52% |
| 2007 | 14.783.918 € | 1.564.868 € | 10,58% |
| 2008 | 16.121.849 € | 2.736.846 € | 16,98% |
| 2009 | 14.893.460 € | 0 € | 0,00% |
| 2010 | 15.469.874 € | 635.596 € | 4,11% |
| 2011 | 17.758.533 € | 2.446.881 € | 13,78% |
| 2012 | 17.437.188 € | 1.865.516 € | 10,70% |
| 2013 | 18.193.877 € | 1.182.698 € | 6,50% |
| 2014 | 20.404.825 € | 1.503.899 € | 7,37% |

# 7. Entwicklung der freien Finanzspanne

| Jahr | Zuführungsbetrag VwH an VmH in 1.000 € | abzgl. ordentliche Kredittilgung zzgl. Darlehensrückflüsse und Investitionspauschale in 1.000 € | Freie Finanzspanne in 1.000 € |
|---|---|---|---|
| 1996 | 1.329 | 598 | **731** |
| 1997 | 628 | 551 | **77** |
| 1998 | 1.636 | 716 | **920** |
| 1999 | 858 | 630 | **228** |
| 2000 | -222 | 418 | **-640** |
| 2001 | 1.367 | 164 | **1.203** |
| 2002 | 448 | 184 | **264** |
| 2003 | 149 | 166 | **-17** |
| 2004 | 487 | 210 | **277** |
| 2005 | 528 | 235 | **293** |
| 2006 | 847 | 214 | **633** |
| 2007 | 1.564 | 203 | **1.361** |
| 2008 | 2.737 | 814 | **1.923** |
| 2009 | -177 | 208 | **-385** |
| 2010 | 636 | 161 | **475** |
| 2011 | 2.477 | 181 | **2.296** |
| 2012 | 1.865 | 116 | **1.749** |
| 2013 | 1.183 | 97 | **1.086** |
| 2014 | 1.504 | 95 | **1.409** |

Als Freie Finanzspanne wird der Betrag bezeichnet, der nach Abzug der ordentlichen Tilgungsleistungen (zuzüglich Rückflüsse von Darlehen und Investitionspauschale) vom Zuführungsbetrag des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt dem Markt Peiting zur Leistung von vermögenswirksamen Ausgaben verbleibt.

# 8. Entwicklung der Steuerkraft

| Jahr | Steuerkraft je Einwohner Stand 31.12. | Landesdurchschnitt bei Gemeinden je Einwohner | Peiting im Verhältnis zum Landesdurchschnitt |
|---|---|---|---|
| 1996 | **405,38 €** | 542,99 € | 74,66% |
| 1997 | **422,30 €** | 544,01 € | 77,63% |
| 1998 | **305,42 €** | 424,76 € | 71,90% |
| 1999 | **414,56 €** | 556,79 € | 74,46% |
| 2000 | **506,03 €** | 622,75 € | 81,26% |
| 2001 | **426,20 €** | 553,48 € | 77,00% |
| 2002 | **421,79 €** | 573,29 € | 73,57% |
| 2003 | **460,50 €** | 558,03 € | 82,52% |
| 2004 | **363,75 €** | 602,06 € | 60,42% |
| 2005 | **426,51 €** | 523,19 € | 81,52% |
| 2006 | **394,95 €** | 579,11 € | 68,20% |
| 2007 | **480,00 €** | 604,49 € | 79,41% |
| 2008 | **444,80 €** | 668,41 € | 66,55% |
| 2009 | **585,27 €** | 751,40 € | 77,89% |
| 2010 | **543,26 €** | 770,20 € | 70,53% |
| 2011 | **434,16 €** | 786,20 € | 55,22% |
| 2012 | **491,47 €** | 793,33 € | 61,95% |
| 2013 | **578,52 €** | 867,53 € | 66,69% |
| 2014 | **597,25 €** | 1.099,20 € | 54,33% |

Die Steuerkraft des HJ. 2014 wurde auf der Grundlage des Steueraufkommens 2012 ermittelt. Wie die Übersicht zeigt, verfügt der Markt über eine unterdurchschnittliche Steuerkraft.

# 9. Überblick über Finanzierungsschwerpunkte

| | Maßnahme | *HHSt.* | Haushaltsansatz | Ist-Ausgabe |
|---|---|---|---|---|
| 1. | EDV-Beschaffungen Rathaus (Hard- u. Software) | *1.0600.9450* | 23.200,00 € | **16.897,88 €** |
| 2. | FFW Peiting, Neubeschaffung Überhosen | *1.1300.9350* | 28.000,00 € | **26.677,18 €** |
| 3. | Kauf von Schulmöbeln in der A.-P.-GS | *1.2115.9356* | 12.000,00 € | **10.068,88 €** |
| 4. | Neubau einer Kinderkrippe | *1.4643.9450* | 500.000,00 € | **510.231,32 €** |
| 5. | Vorbereitung Fußballplätze Untereggstraße | *1.5603.9580* | 600.000,00 € | **354.868,22 €** |
| 6. | Einbau LED-Beleuchtung in der Eishalle | *1.5601.9450* | 90.000,00 € | **81.053,79 €** |
| 7. | Kauf Spindelmäher für das Sportstadion | *1.5602.9350* | 44.000,00 € | **41.554,80 €** |
| 8. | Überdachung Abgang Judohalle | *1.5651.9450* | 23.800,00 € | **24.080,27 €** |
| 9. | Ersatzbeschaffung Großflächenmäher | *1.5811.9350* | 35.000,00 € | **38.068,82 €** |
| 10. | Verschiedene Straßenbaumaßnahmen | *1.6300.9500* | 439.000,00 € | |
| 10.1 | Fahrbahnmarkierungen Füssener Straße | | | **34.614,73 €** |
| 10.2 | Parkplatz Föhrenweg beim Tennisheim | | | **19.220,56 €** |
| 10.3 | Gehweg Schönriedlstraße | | | **20.727,05 €** |
| 10.4 | Verkehrsinsel Ammergauer Straße | | | **32.170,37 €** |
| 10.5 | Verkehrsinsel Füssener Straße | | | **43.761,16 €** |
| 11. | Planungskosten Bahnhofstraße | *1.6300.9501* | 50.000,00 € | **39.741,89 €** |
| 12. | Oberflächenteerungen | *1.6300.9510* | 50.000,00 € | **31.194,69 €** |
| 13. | Straßenbeleuchtung | *1.6701.9450* | 80.000,00 € | **68.648,86 €** |
| 14. | Wasserbau / Uferverbauung | *1.6900.9500* | 105.000,00 € | **19.219,86 €** |
| 15. | Verschiedene Kanalbaumaßnahmen | *1.7000.9535* | 598.000,00 € | |
| 15.1 | Fremdwasserreduzierung Birkenried | | | **271.294,83 €** |
| 16. | Betriebstechnische Anlagen im Klärwerk | *1.7000.9630* | 40.000,00 € | **30.856,13 €** |
| 17. | Verschiedene Wasserleitungen | *1.8151.9531* | 215.000,00 € | |
| 17.1 | Wasserleitung Raiffeisenweg | | | **13.805,45 €** |
| 17.2 | Wasserleitung Birkenried | | | **19.503,08 €** |
| 18. | Betriebstechnische Anlagen im Wasserwerk | *1.8151.9630* | 17.000,00 € | **11.751,65 €** |
| | **Endgültig abgeschlossene Maßnahmen** | ***HHSt.*** | **Haushaltsansatz** | **Ist-Ausgabe** |
| 1. | Behindertengerechter Zugang am Rathaus | *1.0600.9450* | 27.000,00 € | **20.527,67 €** |
| 2. | Kommunales Fassadenprogramm | *1.6100.9590* | 100.000,00 € | **71.939,45 €** |
| 3. | Neugestaltung Eingang Schloßberghalle | *1.5654.9450* | 60.000,00 € | **46.355,17 €** |
| 4. | Wasserleitung nach Herzogsägmühle | *1.8151.9531* | 160.000,00 € | **167.978,48 €** |
| 5. | Errichtung eines Blockheizkraftwerkes | *1.8171.9630* | 539.000,00 € | **481.557,66 €** |

Einbau einer LED-Beleuchtung im Eisstadion

Der Marktverwaltung ist es gelungen, in ein zeitlich befristetes Sonderprogramm zur Finanzierung von Hallenbeleuchtungen aufgenommen zu werden. Dabei mussten die örtlichen Gegebenheiten und auch das Einsparpotenzial dargelegt werden.

Die Umrüstung der bestehenden Beleuchtung in der Eishalle wurde mit 40% der Netto-Gesamtkosten in einem bundesweiten Förderprogramm als eines von insgesamt 39 Projekten berücksichtigt. Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung und die damit verbundene Möglichkeit zur nutzungsorientierten Dimmung führt zu einer Stromeinsparung in Höhe von über 53%. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf 81.000 EUR.

Kommunales Fassadenprogramm

Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 24.05.2011 der Neuauflage eines Kommunalen Fassadenprogrammes zugestimmt. Damit wurde (nach dem ersten Programm aus dem Jahr 1998) erneut den Hauseigentümern im Sanierungsgebiet die Möglichkeit gegeben, Ihre Häuser im Sinne eines gepflegten und verträglichen Ortsbildes mit einem Zuschuss von max. 10.000 EUR zu verschönern.

Dies stellt neben den vom Markt Peiting angestoßenen Tiefbau- und Verschönerungsmaßnahmen einen weiteren Baustein zur Aufwertung des Ortskerns dar.

Insgesamt wurden im Haushalt 100.000 EUR für das Programm eingestellt. Elf Grundstückseigentümer haben neben dem Zuschuss zur Aufwertung fachkundige Beratung durch die beauftragte ortsansässige Architektin, Frau Petra Asanger-Strobl, in Anspruch genommen. Die mit 60% von der Regierung von Oberbayern geförderten Gesamtausgaben beliefen sich im Zeitraum 2011-2014 auf 72.000 EUR.

Fremdwasserreduzierung Birkenried

Das Landratsamt hat mit Bescheid vom 08.11.2011 darauf hingewiesen, dass der Fremdwasseranteil bei der im Klärwerk ankommenden Schmutzfracht zu hoch ist und bis spätestens 31.12.2015 auf maximal 25% reduziert werden muss. Der tatsächliche Fremdwasseranteil lag zu Beginn der Maßnahme bei ca. 40%.

Der Marktgemeinderat hat am 29.11.2011 der Erstellung der geforderten Studie zugestimmt. Das Ergebnis wurde in der Sitzung am 04.12.2012 von Herrn Tiefbaureferent Habersetzer vorgestellt. Es wurde festgestellt, dass in dem Bereich RÜ 4 und RÜ 5 die meisten Fremdwassereintritte vorhanden sind. Diese Sammler wurden bereits in den Jahren 1953/1954 errichtet und sind stark beschädigt. Eine weitere Ursache ist der hohe Grundwasserstand im Birkenried. Viele Eigentümer besitzen zudem Drainagen, die widerrechtlich an den Kanal angeschlossen wurden.

Deshalb muss mit einem enormen Aufwand für das Gebiet im Bereich Eiselenweg, Uhrerskreuzweg, Dammstraße und Ulmenweg ein reiner zusätzlicher Schmutzwasserkanal verlegt werden. Das Ingenieurbüro Hoffmann aus Oberschleißheim wurde zunächst mit der weiterführenden Planung beauftragt. Die Gesamtmaßnahme mit einem Volumen von 890.000 EUR soll (ermöglicht durch eine Fristverlängerung) bis 2017 abgeschlossen werden. In 2014 wurden davon bereits 272.000 EUR investiert und der Bereich der Dammstraße saniert.

Bau eines Blockheizkraftwerkes

Die gemeindlichen Gebäude wie Eisstadion, Mehrzweckhalle, Alfons-Peter-Grundschule und der Therese-Peter-Kindergarten bzw. Kinderkrippe befinden sich in unmittelbarer Nähe zueinander. Dieser Vorteil sollte durch den Bau einer gemeinsamen Heizanlage genutzt werden, weil dadurch Kosten und Unterhaltsaufwand auf ein Mindestmaß reduziert werden können

Die Verwaltung untersuchte verschiedene Möglichkeiten, wie die Gebäude durch eine gemeinsame Zentrale wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll beheizt werden können. Daneben konnte mit der Firma Wohnbau-Südlech GmbH bereits ein weiterer, externer Abnehmer gewonnen werden. Die Firma WBS errichtet derzeit an der Föhrenstraße zwei Mehrfamilienhäuser mit je 16 Wohneinheiten sowie Reihenhäuser (5-Spänner), welche an das Nahwärmenetz angeschlossen sind bzw. im Lauf des Jahre 2015 angeschlossen werden.

Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 25.09.2012 beschlossen, ein mit Biogas betriebenes 70 kW-Blockheizkraftwerk unter der Osttribüne im Eisstadion einzubauen. Der gewonnene Strom wird in das Netz eingespeist, die Wärme über das neu verlegte Nahwärmenetz an die bereits genannten Stellen geliefert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 481.500 EUR netto.

Vorbereitung Fußballplätze Untereggstraße

Der Markt Peiting war einige Jahre auf der Suche nach einem geeigneten Trainingsgelände für die Fußballabteilung Peiting. Durch die Erweiterung des Feuerwehrhauses ist der dortige Platz nur noch eingeschränkt nutzbar. Außerdem wird die verbleibende Fläche für eine anstehende Bauhoferweiterung und Parkplätze (Feuerwehr, Knappschaft) benötigt. Die beiden bestehenden Sportplätze im Bachfeld verfügen z.B. über keine Umkleidemöglichkeiten und sind nur bis vorläufig 2020 gepachtet. Eine dauerhaft verfügbare Fläche mit Wasser- und Kanalanschluss für Umkleideräume in zentraler Lage musste zur endgültigen Lösung gesucht werden.

In den Jahren 2012 bis 2014 wurden insgesamt bereits 472.000 EUR für Vorarbeiten (Bodenaustausch, Gutachten und Planungsleistungen) aufgewendet. Die geschätzten Restkosten für Bodenaustausch und Sanierung der vorhandenen Altlastenverdachtsfläche belaufen sich auf gedeckelte 200.000 EUR. Es muss erwähnt werden, dass darüber hinausgehende Kosten für die Sanierung einer ehem. Deponie voraussichtlich von der Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern mbH (GAB) getragen werden.

Die Errichtung eines Rasen- sowie eines Kunstrasenplatzes schlägt mit weiteren ca. 926.000 EUR zu Buche, vom TSV Peiting ausgeführt und dem Markt Peiting lediglich bezuschusst wird. In Verhandlungen mit der Vereinsführung wurde der Vorschlag erarbeitet, dass der Markt Peiting für die Kosten zur Herstellung des Sportplatzes aufkommt und der Verein in Eigenleistung, mit Eigenmitteln bzw. durch Sponsoring das Umkleidegebäude mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 400.000 EUR allein finanziert.

Darüber hinaus fallen 2017 Kosten in Höhe von ca. 120.000 EUR für die Errichtung eines Parkplatzes für Fußball, Knappschaft und Feuerwehr an – was von der Regierung mit 60% bezuschusst wird.

# 10. Schulden

Im Haushaltsjahr 2014 mussten Darlehen in Höhe von 200.000 EUR aufgenommen werden. Dieses wurde in der Marktgemeinderatssitzung am 28.01.2014 als Haushaltseinnahmerest auf das Jahr 2014 übertragen und zu Jahresbeginn bei der LfA Förderbank Bayern abgerufen. Die Ermächtigung im Rahmen der Haushaltsaufstellung belief sich auf 900.000 EUR, musste aber nicht in Anspruch genommen werden.

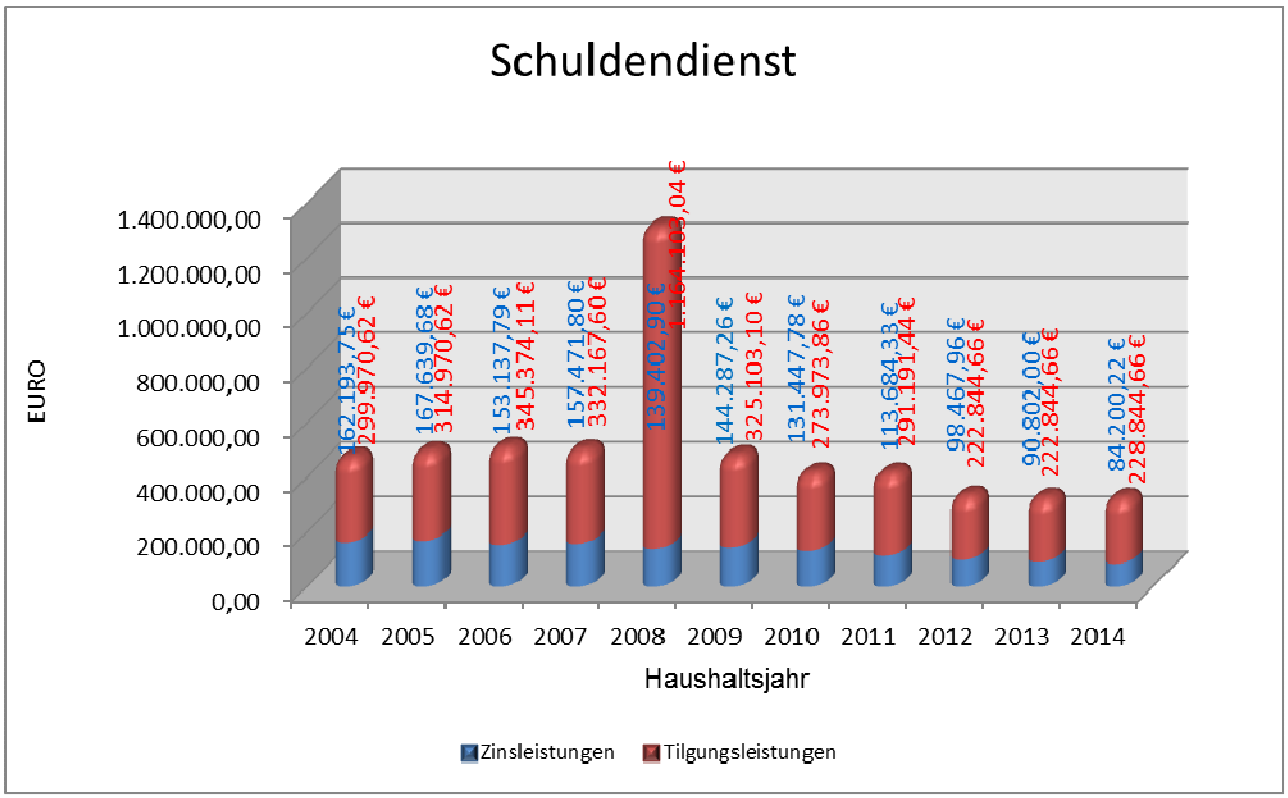
Es wurden ordentliche Darlehenstilgungen in Höhe von 228.845 EUR geleistet. Die Verschuldung des Marktes Peiting beträgt damit zum 31.12.2014

**2.707.954 EUR**

was einer Verschuldung von **238,40 EUR pro Einwohner** entspricht.

Um langfristig handlungsfähig zu bleiben, sollte es deshalb weiterhin oberste Priorität sein, den Schuldenstand dauerhaft zu verringern. Dieses Ziel kann der Markt Peiting aufgrund der anstehenden Investitionen (Fußballplätze Untereggstraße, Aufwertung Bereich Ostbahnhof) nicht halten und wird sich bis an die Grenze des Vertretbaren verschulden müssen.

Die Belastung durch Zinszahlungen betrug 2014 84.200 EUR (erneut 8.000 EUR weniger als in 2013). In 2015 wird der Zinsaufwand (aufgrund der neuen zusätzlichen Darlehen und des Geschäftsbesorgungsvertrages) erstmals seit sechs Jahren wieder leicht ansteigen.



# 11. Allgemeine Rücklage

Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde als Abschlussbuchung ein Betrag von
**41.662 EUR** aus der allgemeinen Rücklage entnommen.

Anzumerken ist, dass in diesem Ergebnis bereits die Bildung von Haushaltsausgaberesten im Vermögenshaushalt in Höhe von 428.000 EUR berücksichtigt ist. Ohne Bildung der Haushaltsreste würde der Haushalt 2014 mit einem rücklagenbereinigten Minus von 290.935 EUR abschließen.

Die Rücklage weist damit nach **Abschluss des Haushaltsjahres 2014** einen
**Stand von 998.927,14 EUR** auf.

# 12. Kassenlage

Die Kassenlage war in 2014 als positiv zu beurteilen. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur Kassenbestandsverstärkung war nicht erforderlich. Durch die Anlage von nicht benötigten Kassenmitteln konnten Zinseinnahmen in Höhe von lediglich 423,94 EUR erwirtschaftet werden. Dieser Wert ist dem allgemein niedrigen Zinsniveau zuzuschreiben.

# 13. Zusammenfassung

Die Finanzlage ist aus Sicht der Marktkämmerei nach wie vor als bedenklich einzustufen. Die Gewerbesteuereinnahmen lagen nach dem Aufschwung seit der Wirtschaftskrise immer weit über 2,5 Mio. EUR, in 2014 wurde sogar ein neuer Höchstwert mit über 3,44 Mio. EUR erreicht. Der Einkommensteueranteil liegt aufgrund der geringen Arbeitslosenzahlen bei fast 5 Mio. EUR – Tendenz steigend.

Trotzdem war es in 2014 nicht möglich, diese Überschüsse als Rücklagenzuführung zu sichern. Ursächlich dafür sind sicherlich zu einem großen Teil die erheblich gestiegenen Personalkosten – vorwiegend im Kindergartenbereich.
Die geplante Rücklageentnahme war genauso wie die zusätzliche Neuverschuldung nicht erforderlich. Das ist selbstverständlich positiv zu werten. Kritisch betrachtet muss man aber auch feststellen, dass einige größere Investitionen gar nicht getätigt wurden (Kreisverkehr, Grundstückskäufe, Fußballplätze).

Darum ist die Hebesatzanpassung ab dem Jahr 2015 bei Grund- und Gewerbesteuern ein notwendiger Schritt, die dauerhafte Leistungsfähigkeit des Marktes Peiting zu erhalten. Während der Markt Peiting nur über Hebesatzanpassungen die erforderlichen Mehreinnahmen generieren kann, verfügen andere Kommunen wegen unveränderbarer Standortvorteile über eine viel bessere Finanzausstattung.

Christian Hollrieder
Marktkämmerer